

Lehren aus dem 9. Cap

(1. Christus)

Christus ist derjenige, welcher uns von leiblicher und gänzlicher Blindheit helfen kann, aus dem ganzen cap.

(2. Urteil vom Nächsten)

Wann wir sehen, dass Gott der HERR seine Gerichte über andere Menschen ergehen lasset, und etliche mit sonderlichem Kreuz für andern heimsuchet; sollen wir uns hüten, dass wir unsern Nächsten nicht unchristlich urteilen noch verdammen, als sei er für andern ein Sünder gewesen, und hab solche Straf für andern verdient, v.1.f. Dann obwohl die Sünde eine Ursache ist allen Übels, so uns in dieser Welt begegnet; so folget doch nicht, dass diejenigen mehr als andere gesündigt, welche der HERR für andern züchtigt und heimsuchet, V.3. Wie solches auch aus dem Exempel Hiobs genügsam erscheinet.

(3. Messias, oder Christus)

Dass Jesus Marien Sohn, der verheißene Messias sei, wird auch aus diesem Wunderwerk, welches er aus eigener Kraft und Macht getan, erwiesen, v. 4-7. Sintemal dieses unter anderem vom Messias geweissagt worden, dass er die Blinden würde sehen machen, Esa.35,5.

(4. Arbeit)

Ein Jeglicher soll in seinem göttlichen Beruf treulich und fleißig arbeiten, so lang es ihm geziemet, V4.

(5. Gehorsam)

Was uns Christus heißet und befiehlt, das sollen wir tun und verrichten, ob es und schon für unser Vernunft töricht dünkt, V7.

(6. Wahrheit)

Es werden allzeit etliche gefunden, welche andern Leuten zu gefallen Gottes Werk und Ehr zu verkleinern sich befließen; aber je mehr sie die Wahrheit bekämpfen und unterdrücken wollen, je mehr dieselbe hervorbricht und an Tag kommet, v.8-13. Act.2,13

(7. Ärgernis)

Kinder Gottes sollen mit allem Fleiß Gottes Ehr befördern, wann sich schon die Feinde des Evangeliums daran ärgern. Dann Christus allhier am Sabbat einen Blinden wunderbar sehend gemacht, obwohl er wusste, dass sich die Pharisäer heftig daran ärgern würden, V.14. Siehe Mt.15, 14.

(8. Unglaube)

Wann wir sehen und hören, dass etliche Heuchler aus Hass frommer und treuer Lehrer des Evangeliums, der offenbarten Wahrheit nicht glauben wollen, sollen wir uns trösten, dass solches dem Herren Christo auch widerfahren, V18.

(9. Bekenntnis des Glaubens)

Weil der Heilige Geist allhier die Eltern der Blinden, so von Christo geheilt, strafet, dass sie, Gefahr zu vermeiden, die Wohltat der Herren Christi nicht kund getan haben, v.21f.; wie viel weniger sind dann die zu entschuldigen, welche Christum mit seiner Lehr, Wunderwerken, Kraft und Gnaden, ganz und gar verleugnen? Drum sollen wir uns hüten, damit wir, aus Furcht für den Menschen, die himmlische Wahrheit nicht verleugnen.

(10. Gottes Regierung. Heuchler oder Gleißner)

Gott der HERR macht oftmals durch geringe und schwache Werkzeuge den Stolz und Hochfahrt der Heuchler zu Schande; wie er allhier diesem armen Bettler die Gnad gibt, dass er ohne Furcht und Scheu den Pharisäern öffentlich widerspricht, ja sie auch noch höflich auslacht und verspottet, v.28.f,34.

(11. Gleißner)

Obwohl die Heuchler unter dem Schein der Frömmigkeit ihre Bosheit eine zeitlang verbergen: so bricht doch ihre Schalckheit und gottloses wesen endlich hervor, und macht sie zuschanden, v.28f.34.

(12. Gebet)

Von gewisser Erhörung des Gebets, und welche Gebete Gott erhören, v.31.f.

(13. Verfolgung)

Es stehet sehr wohl und diejenigen, welche von den Gottlosen, so unter dem Namen der Kirche stolzieren, ausgestoßen und vertrieben werden; dann Christus tut sich desto näher zu ihnen, v.34-38. Hiermit sollen wir uns trösten, wann wir von den Pharisäern excommuniciert und in Bann getan werden.

(14. Erleuchtung und Verblendung)

Christus erleuchtet alle diejenigen, durch die Predigt des Evangeliums, so ihre Blindheit, das ist, Unwissenheit und Unverstand im Werk der Seligkeit erkennen; welche sich aber dünken lassen, als wären sie sehend, und deswegen die Lehr des Evangeliums verwerfen, die macht er blind, v.39 Siehe 2.Kor.2,15.f.

(15. Geistliche Blindheit)

Von mutwilliger Blindheit vieler Menschen bei der Lehr des Evangeliums, und was für eine schreckliche Sünde dieselbige sei, v.40.f.